Lichtolick

Römisch-katholisches Pfarrblatt Nordwestschweiz

28. Juni bis 11. Juli 14/2025

Aargau West

Drei Tage Käferfest

Zum «Jublasurium», dem Jubla-Pfingstlager, kamen Kinder aus der ganzen Deutschschweiz nach Wettingen.

Seiten 2 bis 5

Papst Leo XIII. ist das Vorbild des neuen Papstes. Lernen Sie ihn in einem Kartenspiel kennen.

Seite 6

Zu Besuch bei der Insektenkonferenz

Nationales Pfingstlager von Jungwacht-Blauring in Wettingen

Über 10000 Kinder, Jugendliche und Leitende haben über das Pfingstwochenende am «Jublasurium», dem grössten Zeltlager der Schweiz, teilgenommen. Geladen wurde zur Insektenkonferenz. Fünf Begegnungen zeigen, wie vielfältig Lagerleben sein kann und geben Einblick in das Miteinander in der Jubla.

Hoch über dem Gelände des Jublasuriums in Wettingen (AG) schwebt eine Drohne und fängt aus höchsten Höhen Bilder des Lagers ein. Wenn man die Videos und Fotos betrachtet, fühlt man sich an einen Insektenstaat erinnert, in dem viele kleine Krabbler durcheinander wuseln, Wege bauen, riesige Berge an Proviant von einer Stelle zur anderen manövrieren, Wasserstellen erschliessen oder Essensstellen und Unterschlüpfe errichten. Die Analogie kommt nicht von ungefähr. «Eine

Insektenkonferenz in Gefahr» war das Motto des Jublasuriums. Die Kinder und Jugendlichen haben sich während des Lagers drei Tage lang damit beschäftigt, welche Rolle Insekten im Ökosystem spielen und welche Möglichkeiten es gibt, ihre Lebensräume zu erhalten.

Lasst uns gemeinsam in diesen besonderen Insektenstaat eintauchen und einige Exemplare genauer unter die Lupe nehmen.



Von Regen und Matsch liessen sich die Kinder und Jugendlichen nicht die Laune verderben.



Die Bienen – halten das Lager im Hintergrund zusammen

Anja Yehia und Philippe Hüsser, Ressort Prävention und Awareness

Tag 1 im Lager, Anja und Philippe sind seit 7 Uhr auf den Beinen. Gerade haben sie den Helfenden eine Einführung in die Arbeit gegeben, die sie in den kommenden drei Tagen erwartet. Die beiden leiten das 39-köpfigen Awareness-Team, das aus Menschen besteht, die Erfahrung in der Präventionsarbeit haben. Wie Bienen summen sie in ihren gut erkennbaren neonfarbenen Westen über das Jublasuriumgelände und sind vor allem für die Scharleiterinnen und -leiter da. «Hilfe zur Selbsthilfe» ist ihr Motto. Ihre Aufgabe sehen sie darin, die Personen, die sich um die Kinder kümmern, zu schulen und für sie dazu sein – mit Gesprächsangeboten, Impulsen und der Erlaubnis, auch

Jublasurium

mal durchzuatmen. Dabei gehen sie proaktiv auf die Menschen zu. Durch ihre Erfahrung haben sie ein verlässliches Bauchgefühl dafür, wo sie gerade unterstützen können, damit es gar nicht erst zu schwierigen Situationen kommt. Anja und Philippe waren lange Leitungspersonen, haben sich dann im Bereich Prävention weitergebildet und schliesslich selbst Ausbildungskurse geleitet. Als die Verbandsleitung anlässlich des Jublasuriums die Idee hatte, ein Awareness-Team auf die Beine zu stellen, habe man sofort an die beiden gedacht.

Sich im Awareness-Team zu engagieren ist für beide eine Herzensangelegenheit. Sie waren und sind gern in der Jubla und möchten ihr auf diesem Weg etwas zurückgeben. Ein besonderes Anliegen ist es ihnen ausserdem, das Fachwissen, die Erfahrung und die Ressourcen im Bereich Präventionsarbeit, die es in der Jubla schon gibt, zu bündeln. Das Awareness-Team ist die Stelle, die all das gezielt sammelt und für alle zugänglich macht. Es unterstützt die Leitenden damit ganz konkret in ihrem Engagement. Gerade in der ehrenamtlichen Arbeit sind die Menschen sehr hilfsbereit und übernehmen unzählige Aufgaben. Nicht zuletzt möchte das Awareness-Team daher den Freiwilligen beibringen, dabei auf sich und auf andere achtzugeben.



Die Ameise – packt an und stärkt den Teamgeist

Elias Güntert, Jubla Muttenz, hat bereits am Aufbaulager teilgenommen

Elias kennt das Gelände des Jublasuriums schon fast so gut wie seine eigene Hosentasche. Er ist nicht erst in diesen Tagen für das Jublasurium angereist, sondern war bereits am viertägigen Aufbaulager über Auffahrt dabei. Neben Spiel und Sport ging es beim Auffahrtslager vor allem um das Knüpfen der Blachenzelte (Blachen sind rechteckige Stoffbahnen, die an den Rändern mit Knöpfen und Knopflöchern ausgestattet sind, um sie mit-



Vor der grossen Bühne lauschten 10 000 Kinder und Jugendliche den Geschichten und feierten den Auftritt der Band HECHT.

einander zu verbinden). Zwölf Zelte hat das etwa 25-köpfige Aufbauteam zusammengeknüpft. Eine Menge Arbeit, die aber im Team Spass gemacht hat, erzählt Elias. Am Ende, nach mehreren Stunden emsigen Knüpfens, konnte er auf das Werk seiner Hände blicken und sagen: «Das habe ich gemeinsam mit den anderen geschafft.» Ohne die anderen ging es nicht, aber auch jede und jeder einzelne war wichtig. Elias kennt sich aus mit Blachen und Seilen. Er merkte während des Auffahrtslagers, dass in manchen Gruppen noch niemand Erfahrung hatte. Dort konnte er mit seinem Wissen Hilfe leisten, sodass alle Zelte im geplanten Zeitrahmen fertig wurden. Als Team zusammenarbeiten heisst auch, gemeinsam Schwierigkeiten meistern. Verschiedene Kenntnisstände, verschiedene Knüpfgeschwindigkeiten - wo viele Menschen sind, da sind auch viele verschiedene Arbeitsweisen. Die Koordination kann in einer solchen Situation eine Herausforderung sein. Wie es trotzdem klappt? Elias hat ein paar Tipps: gemeinsam die Optionen anschauen, zusammen entscheiden, sich aneinander anpassen, Kompromisse eingehen. Aber warum hat sich Elias entschlossen, nicht erst zum Lager anzureisen, sondern schon beim Aufbau mitzuhelfen? Da muss er nicht lange überlegen. Zum einen, weil er es spannend findet, seine Fähigkeiten in der Pioniertechnik weiter auszufeilen. Zum anderen - und das hat ihm am meisten Spass gemacht - zusammen mit vielen tollen Menschen, die er kennen gelernt hat, etwas zu erschaffen.

Wie kleine Insekten haben die Kinder und Jugendlichen während des Jublasuriums unter den vom Aufbauteam geknüpften Zelten ge-

wartet, bis der Regen nachliess und sie wieder aufs Gelände hinausschwärmen konnten.



Der Marienkäfer – bringt Farbe und Freude ins Lager

Remo Meister, Atelierleiter

An einem Stand zwischen Schminkzubehör, Kostümen, Farbtuben, Pinseln, wabenförmigen Kistchen und ganz vielen kreativen Kindern, die ins Schminken und Malen vertieft sind, steht Remo, der sich dieses Atelier ausgedacht hat. Bei ihm können sich die Kinder und Jugendlichen in Insekten verwandeln. Auf einem Stuhl sitzt ein Mädchen, auf dessen Gesicht sich ein Schmetterling entwickelt. In einem nächsten Schritt könnte es sich dann noch verkleiden und sich zum Beispiel ein paar Fühler auf den Kopf setzen. Verwandlung, Metamorphose ist das Motto dieses



Durch ein wabenförmiges Eingangsstor gelangten die Teilnehmenden auf die grosse Lagerwiese, auf der die Blachenzelte und die Bühne standen.

Angebots. Vom Kind zum Insekt, aber vielleicht auch von der Raupe zum Schmetterling? Remo erzählt, dass ursprünglich im Anschluss ein «Verwandlungsparkour» angedacht war, in dem sich die Teilnehmenden als verschiedene Insekten - mal mit und mal ohne Arme, Beine oder Flügel - durch verschiedene Hindernisse hätten hindurchschlängeln müssen. Mit Blick auf den extrem matschigen Boden, bei dessen Anblick wohl nicht einmal die beherzteste Abenteurerin grosse Lust verspüren dürfte, darauf herumzukriechen, fügt er an, dass man als Atelierleiter auch immer flexibel reagieren muss. Remo freut sich, dass sein Atelier auch ohne den Parcours gut bei den Kindern und Jugendlichen ankommt. Nach dem vielen Laufen und einer kurzen Nacht können sie sich hier ein wenig zurückziehen, die müden Beine ausruhen und kreativ sein. Remo ist schon lange Teil der Jubla und betont, dass es ihm wichtig ist, sich weiterhin zu engagieren. Selbst wenn er nicht mehr so aktiv ist wie früher, sieht er mit dem Atelier am Jublasurium eine Chance, sich einzubringen. Der Schmetterling auf dem Gesicht des Mädchens ist fertig. Zum Glück müssen Schmetterlinge nicht am Boden kriechen.



Das Glühwürmchen – ist voller Energie bei Tag und Nacht

Ladina Imboden, Jubla Rohrdorf, Lagerteilnehmerin

Langsam neigt sich der zweite Tag dem Ende zu, die Dämmerung setzt ein. Ladina hat nach einem Tag voller Spiel und Sport gerade das Gute-Nacht-Gschichtli gehört, dass die Kinder bis 12 Jahre abends vorgelesen und vor-

gespielt bekommen. Im Gschichtli haben sie gemeinsam eine Reise in die Zeit der Dinosaurier gemacht, um herauszufinden, warum die Ameisen das grosse Aussterben damals, im Gegensatz zu den Dinos, überlebt haben. Und was ist die Antwort? Wenn alle zusammenhalten, dann kann man ganz viel schaffen. Das erlebt auch Ladina selbst im Lager. Sie freut sich riesig, gemeinsam mit ihren Cousins und anderen Kindern während der Lagerspiele in grossen Gruppen über die Wiesen rennen zu können - auch wenn das im Matsch, der durch den Regen an vielen Stellen entstanden ist, gar nicht so einfach ist. Aber sich richtig ins Zeug legen, das ist genau Ladinas Ding. Auch auf die anstehende Nacht freut sie sich. Wo andere sich eher eine ruhige Nacht wünschen, da würde sich Ladina sogar über ein kleines bisschen Regen freuen, weil es sich im Zelt dann so gemütlich anfühlt, wenn der Regen gegen die Zeltwand prasselt.

Jublasurium



Der Schmetterling – entwickelt sich vom Scharkind zum Leiter

Nicolas Chapuis, Jungwacht St. Anton Wettingen, Leiter

Nicolas wurde sozusagen in die Jubla hineingeboren. Schon seine Eltern, seine Tanten und auch seine Geschwister waren und sind ein Teil von Jungwacht und Blauring. Begonnen hat alles als Scharmitglied, inzwischen ist er seit bereits sieben Jahren selbst Leiter. Er ist aber nicht nur aus Tradition mit dabei, sondern vor allem aus Überzeugung. Die Jubla, so findet er, ist ein Verein, in dem Kinder und Jugendliche neue Kontakte knüpfen können, und zwar ohne den Konkurrenzkampf, den es nicht selten in anderen Vereinen wie etwa Sportvereinen gibt. In der Jubla geht um Spass und Freude - essenzielle Werte für Nicolas. Als er mit 14 Jahren aus der Rolle des Scharkinds in die Leiterrolle wechselte, lernte er schon früh, Verantwortung zu übernehmen. Beim

Jublasurium ist er als einer der ältesten Leiter vor allem unterstützend mit dabei, denn seine Gruppe, das sogenannte 15er-Team, ist gerade selbst in der Leitungsausbildung. Und Unterstützung ist wichtig, denn Jungwacht und Blauring St. Anton aus Wettingen sind hier in ihrem Heimatort mit einer Truppe von 90 Kindern und Jugendlichen am Start. Natürlich gibt es bei so einer grossen Schar auch für ihn immer etwas zu tun: alle möglichen Fragen beantworten, eine helfende Hand anbieten oder einfach präsent sein. Die Motivation hochhalten war beim diesjährigen Jublasurium eine nicht zu vernachlässigende Aufgabe für Nicolas und die anderen Leitenden: Es ist ihnen gelungen, dass die Kinder selbst bei strömendem Regen und allgegenwärtigem Matsch ihre freudige Lagerstimmung behielten. Es gab jedoch immer wieder Momente, in denen Nicolas loslassen konnte. Bei den Lagerspielen, an denen auch die Leitenden teilnahmen, fühlte er sich manchmal sogar ein bisschen an die Zeit zurückerinnert, als er selbst noch als Scharkind mit dabei war.

Leonie Wollensack

In den Ateliers konnten die Kids kreativ werden. Die Werte der Jubla spielten eine wichtige Rolle.



Zahlen und Fakten zum Jublasurium

43 grosse Baumstämme (bis zu 16 Meter lang)

2830 Zeltblachen

7000 Quadratmeter Bodenschutzplatten

6,8 Tonnen Nudeln und 1,8 Tonnen Tomatensauce

10 Kilometer Stromkabel und 2 Kilometer Glasfaser-kabel

110 ehrenamtliche Mitglieder im Organisationskomitee

235 Gruppen aus der ganzen Deutschschweiz

700 ehrenamtliche Helfende

64780 ehrenamtliche Arbeitsstunden für Vorbereitung und Durchführung

Spielend den neuen Papst kennenlernen

Das Kartenspiel «Leo XIII» der christlichen Sozialbewegung KAB ist plötzlich brandaktuell

Das «päpstliche» Kartenspiel «Leo XIII» der KAB Schweiz ist etwa ein halbes Jahr alt und auf einmal topaktuell. Das Kartenspiel über das Engagement soll ähnlich wie das Spiel UNO für soziale Gerechtigkeit, faire Löhne und sichere Arbeitsbedingungen für Unterhaltung und Nervenkitzel sorgen. Es eignet sich perfekt, um das theologische Programm des neuen Papstes kennenzulernen. Der Papstname gibt bereits Hinweise: Der «Arbeiterpapst» Leo XIII., an den der neue Papst Leo XIV. anknüpft, machte vor über 130 Jahren auf gesellschaftliche Missstände während der Industrialisierung aufmerksam. Mit seiner Arbeiter-Enzyklika «Rerum novarum» setzte er sich für mehr Gerechtigkeit für Arbeitnehmende ein. Eine Enzyklika, die heute aktueller denn je erscheint - bedenkt man etwa, wie Menschen um ihre Arbeitsplätze und ihre Existenz fürchten müssen. Ganz zu schweigen von den Herausforderungen durch KI, ständigen Teuerung und den wirtschaftlichen Konsequenzen des globalen Kapitalismus.

Die Welt retten

Wenn die Worte Ethik oder Moral in einer Diskussion auf den Tisch kommen, wird es meist schwierig. Doch ganz ohne Ethik und

Moral scheint es auch nicht zu gehen, denn Politik, Menschen und Gesellschaften brauchen zumindest gewisse ethische Richtwerte. Im Kartenspiel «Leo XIII» gilt es, solche und andere Dilemmata mithilfe der katholischen Soziallehre, die sich auf universelle Prinzipien wie Menschlichkeit und Solidarität beruft, zu bekämpfen. «Mit ‹Leo XIII› wollen wir die Spielenden für die Prinzipien der katholischen Soziallehre sowie die Tugenden ethischen Handelns sensibilisieren», erklärt Thomas Wallimann, Sozialethiker am Institut «Ethik22» in Zürich. Anlässlich des 125-Jahr-Jubiläums der KAB Schweiz hat Wallimann 2024 das Kartenspiel entwickelt, gemeinsam mit professionellen Spielentwicklern des kirchlichen Jugendtreffs «Gamers Point», Mitarbeitenden der christlichen Sozialbewegung St. Gallen sowie dem Institut «Ethik22».

Prinzipien der katholischen Soziallehre

«Das Spiel behandelt zentrale ethische Fragen unserer Zeit», sagt Thomas Wallimann. «Jede Karte regt zu einer Diskussion über gesellschaftliche Herausforderungen an.» Zu Beginn des Spiels werden Herausforderungskarten ausgelegt, die globale Probleme wie etwa fehlende Bildung oder den Zugang zu Trinkwasser symbolisieren. Diese Herausforderungen müssen mithilfe der fünf Prinzipien der katholischen Soziallehre gelöst werden: Gerechtigkeit, Hilfe zur Selbsthilfe, Ökologie, Menschlichkeit und Solidarität. Die Prinzipien sind auf farbigen Zahlenkarten dargestellt. Im Spielverlauf legen die Spielenden Zahlenkarten ab, um die katholische Soziallehre in die Diskussion einzubringen. «Es macht grossen Spass, sich mit den globalen Herausforderungen zu beschäftigen und nach einer gerechteren Welt zu streben», sagt Thomas Wallimann.

kath.ch/Stephan Sigg

Dieser Text erschien zuerst im Pfarreiforum St. Gallen

Kartenspiel zu gewinnen

«Lichtblick» verlost ein Exemplar des Kartenspiels «Leo XIII». Um an der Verlosung teilzunehmen, schicken Sie ein E-Mail mit dem Betreff «Kartenspiel», Ihrem Namen und Ihrer Postadresse an redaktion@lichtblick-nw.ch. Teilnahmeschluss ist am Sonntag, 6. Juli. Viel Glück! Das Spiel kann für 20 Franken bestellt werden: www.kab-schweiz.ch



Sie haben die Frage. Wir haben die Antwort.



Als ich mit 19 Jahren ungeplant Mutter wurde, haben der Kindsvater und ich mit Bewilligung meines Erziehungsberechtigten standesamtlich geheiratet.

Damals war das Mündigkeitsalter
20 Jahre. Wir haben nur darum geheiratet, damit das Kind und ich keinen Vormund bekommen. Eine kirchliche Hochzeit hat nie stattgefunden. Die Ehe wurde nach wenigen Jahren wieder geschieden. Gelte ich unter den geschilderten Umständen nach Kirchenrecht als geschiedene Frau?

Zu den Wesenselementen, damit sind die Vertragsziele der Ehe gemeint, gehören nach kirchlichem Recht die ganzheitliche Lebensgemeinschaft, das Wohl der Ehegatten und der Raum für die Zeugung und Erziehung von Nachkommenschaft. Die Wesenseigenschaften der Ehe sind: Einheit (Monogamie), Unauflöslichkeit, Treue und Sakramentalität. Wenn die Fragestellerin kirchlich nur deswegen geheiratet hätte, damit das Kind und seine Mutter keinen Vormund bekommen, könnte gegebenenfalls in einem Verfahren die Nichtigkeit einer solchen Ehe festgestellt werden. Dies aufgrund der Eheschliessungsunfähigkeit wegen Mangels an innerer Freiheit oder wegen Furcht und Zwang.

Da die Frau angeblich nur standesamtlich geheiratet hat, war ihre lediglich zivile Eheschliessung kirchlich nicht konstitutiv. Somit wäre sie standesamtlich geschieden und kirchlich immer noch ledig und könnte eine katholische Ehe eingehen.

Die Frage wurde von Wieslaw Reglinski beantwortet. Er ist Doktor beider Rechte und der Theologie, seit 2020 Offizial des Bistums Basel und und Dozent des kirchlichen Eherechts an der theologischen Fakultät der Universität Luzern.

Schicken Sie uns Ihre Frage per E-Mail an redaktion@lichtblick-nw.ch oder per Post an: Redaktion «Lichtblick», Innere Margarethenstrasse 26, 4051 Basel. Wir finden die Antwort.

Kolumne

Das Wozu

Der Unternehmensberater Simon Sinek hat in seinen Ausführungen zum Golden Circle - einem Denkmodell zu Kommunikation und Führung richtig festgestellt, dass die Frage, warum oder wozu ich etwas tue, grundlegender ist als die Frage, was oder wie ich es tue. Zu oft läuft es auch in der Kirche – umgekehrt. Es ist klar, was wir tun, oft auch wie wir es tun, aber die Frage, wozu wir das tun, führt eher zu schwammigen Antworten. Wer ein Team, eine Organisation, eine Gesellschaft oder eine Kirche zusammenhalten will, braucht ein starkes «Wozu», eine Vision, ein Ziel. Sinek formulierte prägnant: «Wenn du Leute einstellst, die das glauben, was du glaubst, werden sie mit Herzblut, Schweiss und Tränen [...] arbeiten.» Eingedenk, dass plurale Teams gute Teams sind – denn sie können unterschiedliche Kompetenzen abdecken und unterschiedliche Menschen abholen -, könnte die sperrige Vielfalt, die im Bistum Basel herrscht, eine Riesenchance sein. Dafür wäre es notwendig, dass ein Konsens darüber gewonnen wird, was unser «massive transformative purpose» ist, also unser grundlegender Daseinszweck, der darauf abzielt, die Welt auf eine bedeutungsvolle Weise zu verändern. Nur wenn alle, die in der Kirche wirken, für eine gemeinsame Vision vom Reich Gottes brennen, können wir Erfolg haben. Wie der heilige Augustinus sagt: «In Dir muss brennen, was Du in anderen entzünden willst.»



Mathias Mütel

Bildungsverantwortlicher des Bistums Basel Bildquelle: zVg Am Mittwoch, 11. Juni, tagte die Synode der Römisch-Katholischen Kirche im Aargau. Das Parlament genehmigte den Jahresbericht und die Jahresrechnung 2024.



Kein Grund zum Jubeln

Die Frühlingssynode der Aargauer Landeskirche

Die Synode der Römisch-Katholischen Kirche im Aargau zeigte, wie schwer der Landeskirche die nötigen Sparmassnahmen fallen. «Alle Aufgaben, die die Kirche erfüllt, sind sinnvoll», sagte Kirchenratspräsident Pascal Gregor.

Er habe sich als Kind geschworen, niemals etwas Langweiliges zu erzählen, sollte er jemals im Leben eine Predigt oder eine Rede halten, erklärte Valentine Koledoye den Synodalen. Seine Grossmutter in Nigeria habe nach dem sonntäglichen Gottesdienst das Mittagessen nämlich erst dann serviert, wenn die Kinder wiedergeben konnten, was der Pfarrer in der Kirche gepredigt hatte. Mehr als einmal habe er auf das feine Sonntagsmenü verzichten müssen, gestand Koledoye. Deshalb hielt er sein Grusswort an die Synoalen kurz und würzte es mit Anekdoten und Zitaten. Valentine Koledoye ist seit diesem Jahr residierender Domherr des Standes Aargau und übernimmt damit die Nachfolge von Ehrendomherr Dr. Peter Schmid, der an der Synode verabschiedet wurde. Synodenpräsident Matthias Schüepp und Kirchenratspräsident Pascal Gregor dankten Schmid für sein 25 Jahre dauerndes Engagement für das Bistum und die Landeskirche.

Partner auf nationaler Ebene

Urs Brosi, Generalsekretär der Römisch-Katholischen Zentralkonferenz RKZ, gab eine Übersicht über Organisation und Aufgaben der RKZ. Die Schweizer Bischofskonferenz und die RKZ sind Partner auf nationaler Ebene, so, wie Pfarrei und Kirchgemeinde es auf kommunaler Ebene sind. Das Hauptgeschäft der RKZ ist die Mitfinanzierung auf nationaler Ebene. Mit insgesamt neun Millionen Franken unterstützt die RKZ die Tätigkeiten verschiedener Organisationen wie Jungwacht Blauring, Migrantenpastoral, die Arbeitsstelle für Ministrantenpastoral, das Religionspädagogische Institut sowie Aufgaben wie die Aufarbeitung der Missbrauchsfälle, die Schaffung der Dienststelle «Ethik und Gesellschaft» sowie die sprachregionalen katholischen Medienzentren.

Eine Million einsparen

Die 123 anwesenden Mitglieder der Synode genehmigten sowohl den Jahresbericht des Kirchenrats wie auch die Jahresrechnung 2024 der Landeskirche. Die Jahresrechnung schliesst mit einem Defizit von 22163 Franken. Das Ergebnis ist zwar besser als erwartet, aber dennoch kein Grund zum Jubeln. Die Ursache sind mehrere unbesetzte Stellen in leitenden Funktionen und Vorhaben, die nicht wie geplant umgesetzt werden konnten. Für die kommenden Jahre weist der Finanzplan Fehlbeträge von über einer Million Franken aus. Die Synode lehnte an der vergangenen Herbstsynode die Erhöhung des Zentralkassenbeitrags ab und sprach sich damit dagegen aus, dass die Kirchgemeinden der Landeskirche mehr Geld abgeben. Um den Finanzhaushalt zu stabilisieren, hat der Kirchenrat verschiedene Sparmassnahmen beschlossen und der Synode vorgestellt. Geprüft wird eine Neustrukturierung der Fachstellen unter dem

Drei Fragen an David Reichart

Herr Reichart, was sind Ihre Hauptaufgaben als Generalsekretär der Römisch-Katholischen Kirche im Aargau?

Bei mir laufen die Fäden zusammen, und ich behalte den Überblick über die verschiedenen Organe der Landeskirche wie Kirchenrat, Synode, Rekursgericht oder Schlichtungsstelle. Ein wesentlicher Teil der Arbeit des Generalsekretariats ist die Unterstützung des Kirchenrats, dessen Mitglieder ehrenamtlich tätig sind. Als Generalsekretär bin ich das Bindeglied zwischen der strategischen und der operativen Ebene. Ich bereite Entscheide des Kirchenrates vor, indem ich Anträge schreibe zu Fragen, die aus Kirchgemeinden kommen oder sich aus Projekten ergeben.

Was bereitet Ihnen Freude bei der täglichen Arbeit?

Es ist ein absolutes Privileg, mit so vielen engagierten Leuten zusammenzuarbeiten. Die Mitarbeitenden in den Pfarreien, in den Missionen und in der Verwaltung sind alle topmotiviert.

Die Landeskirche muss in den kommenden Jahren eine Million Franken sparen. Wo sollte die Kirche Ihrer Meinung nach nicht sparen?

Die Antwort auf diese Frage müssen wir, die Kirchgemeinden, die Synode, der Kirchenrat und das Bistum gemeinsam finden. Im Rahmen der «Strategie 2035» der Landeskirche werden wir unsere Vision formulieren. Da will ich nicht vorgreifen.



David Reichart ist der neue Generalsekretär der Römisch-Katholischen Kirche im Aargau.

Arbeitstitel «Bildung & Beratung». In mehreren Bereichen werden Stellenprozente gestrichen, Kurse reduziert oder Beiträge gekürzt, darunter bei den Fachstellen Jugend und Kathechese – Medien bei anderssprachigen Missionen sowie in der Verwaltung. Auch die Beiträge an die Entwicklungszusammenarbeit und an kirchliche Organisationen werden reduziert. Die Kirchenmusikschule Aargau wird per Mitte 2026 geschlossen.

Kürzungen fallen schwer

Kirchenratspräsident Pascal Gregor sagte: «Kürzungen fallen dem Kirchenrat schwer, sehr schwer. Alles, was die Kirche tut, ist sinnvoll und gut. Überall, wo wir sparen, sparen wir aus Sicht der Betroffenen am falschen Ort.» An einer Klausur im September wird der Kirchenrat weitere Sparmassnahmen beschliessen. Aus den Reihen der Synodalen kamen besorgte Voten, aber auch Aufrufe an die Pfarreien, aktiv zu werden: «Wir müssen neu denken, Kirchgemeinden zusammenlegen, uns zusammenschliessen», lautete eine Forderung. Ein anderer Synodaler mahnte den Kirchenrat, rechtzeitig Gespräche mit dem Kanton Aargau aufzunehmen: «Aufgaben, welche die Kirche nicht mehr übernehmen kann, müssen dann eventuell vom Kanton übernommen werden», sagte er. Pascal Gregor versicherte, die Landeskirche sei im Austausch mit der Kantonsregierung.

Abgeordnet für allfällige Bischofswahl

Ein Miteinander von Kirche und Staat bot die Wahl der neuen Diözesanabgeordneten. Landammann Dieter Egli und Kirchenratspräsident Pascal M. Gregor wurden einstimmig als neue Diözesanabgeordnete gewählt. Sie folgen auf den ehemaligen Regierungsrat Alex Hürzeler und den früheren Kirchenratspräsidenten Luc Humbel. Als Diözesanabgeordnete haben sie eine Mitbestimmungsmöglichkeit bei einer allfälligen Wahl eines neuen Bischofs im Bistum Basel durch das Domkapitel. «Ich danke allen für das Vertrauen und freue mich auf

diese ehrenvolle Aufgabe, fühle ich mich doch durch mein dreissigjähriges Engagement als Lektor der Kirche verbunden», sagte der neu gewählte Diözesanabgeordnete Dieter Egli.

Jeannette Häsler/mca

Beschlüsse der Frühlingssynode der Aargauer Landeskirche

- 1. Validierung Ersatzwahl in die Synode für die Amtsperiode 2023 bis 2026 Gewählt sind: Verena Glienke, Eiken-Münchwilen-Sisseln; Fabio dell'Aquila, Lenzburg; Marcel Hayoz, Gebenstorf-Turgi.
- 2. Genehmigung Jahresbericht 2024: Der Jahresbericht 2024 der Römisch-Katholischen Kirche im Aargau wurde genehmigt.
- 3. Garantierte Sitzzahl pro Pfarrei bei Zusammenschlüssen von Kirchgemeinden (Antrag Synodale Rohrdorferberg in der Frühlingssynode 2024): Die Synodalen folgten dem Antrag des Kirchenrats und lehnten den Prüfauftrag zu einer garantierten Sitzzahl pro Pfarrei bei Zusammenschlüssen von Kirchgemeinden ab.
- 4. Freie Wahl der Kirchgemeinde (Antrag Herbert Schraner in der Herbstsynode 2024): Die Synodalen folgten dem Antrag des Kirchenrats und lehnten den Prüfauftrag zur freien Wahl der Kirchgemeinde ab.

- 5. Wahl Diözesanabgeordnete für die verbleibende Amtsperiode 2023 bis 2026: Gewählt sind: Dieter Egli, Regierungsrat und Landammann Kanton Aargau sowie Pascal M. Gregor, Kirchenratspräsident der Römisch-Katholischen Kirche im Aargau.
- 6. Genehmigung Jahresrechnung 2024: Die Jahresrechnung 2024 der Römisch-Katholischen Kirche im Aargau wurde genehmigt. Die Beschwerdefrist beträgt 30 Tage von der Publikation an gerechnet. Beschwerden sind an das Rekursgericht der Römisch-Katholischen Landeskirche des Kantons Aargau, Sekretariat, Feerstrasse 8, Postfach, 5001 Aarau, zu richten.

Aarau, 11. Juni 2025, Römisch-Katholische Synode des Kantons Aargau Präsident der Synode: Matthias Schüepp Generalsekretär: David Reichart

Missionen und Institutionen

Missioni Cattoliche Italiane

Aarau

Feerstrasse 2, 5000 Aarau

062 824 57 17 missione.aarau@kathaargau.ch www.mci-aarau.ch Lu 14-16.30, Ma e Gio 9-11.30 e 14-16.30, Ve 9-11.30

Sante Messe

Do 29.6. Sospesa S. Messa Zofingen. Ore 10: Patrocinio Aarau. Ve 4.7. ore 18: Aarau. Sa 5.7. ore 17: Aarburg. Do 6.7. ore 9.15: Zofingen. Ore 11.30: Aarau. Ve 11.7. ore 18: Aarau. Do 13.7. ore 9.15: Zofingen. Ore 11.30: Aarau. Sospesa S. Messa Menziken.

Attività

Nei mesi da maggio ad agosto: Sospeso Rosario Strengelbach. **Sa 5.7.** ore 17: Rosario Gränichen. **Do 13.7.** Sospeso Rosario Aarau.

Brugg

Hauserstrasse 18, 5210 Windisch

056 441 58 43/079 137 89 26 (defunti, unzioni dei malati) missione.italiana@kathbrugg.ch

Kontakt

Don Quintino Pecoraro quintino.pecoraro@kathbrugg.ch

Baden-Wettingen

Nordstrasse 8, 5430 Wettingen

056 426 47 86 missione@kath-wettingen.ch Ma, Ve 9-12/14-17.30, Gio 9-12

Sante Messe

Sab 28.6. ore 17.30: Baden, Stadtkirche. Ore 19.30: Kleindöttingen, Antoniuskirche. **Dom 29.6.** ore 9: Bad Zurzach, S. Verena. Ore 11: Wettingen, S. Antonio. Ore 18: Neuenhof, S. Giuseppe. **Sab 5.7.**

ore 17.30: Baden, Stadtkirche. Ore 19.30: Kleindöttingen, Antoniuskirche. **Dom 6.7.** ore 9: Bad Zurzach, S. Verena. Ore 11: Wettingen, S. Antonio. Ore 18: Neuenhof, S. Giuseppe. **Sab 12.7.** ore 17.30: Baden, Stadtkirche. Ore 19.30: Kleindöttingen, Antoniuskirche. Neuenhof: si celebra fino al 6 luglio. Si riprende la S. Messa il 17 agosto. Spreitenbach: dal 13 luglio al 10 agosto non si celebra. Si riprende la S. Messa il 24 agosto.

Info-Online: www.lichtblick-nw.ch | Aktuelle Ausgabe – pag. 10: informazioni celebrazioni in lingua italiana

Wohlen-Lenzburg

Chilegässli 3, 5610 Wohlen

056 622 47 84 missione.wohlen@pr14.ch Facebook: Missione Cattolica di Lingua Italiana Wohlen-Lenzburg Lu e Ma 9–11, Gio e Ve 15–18.

Stützpunkt

Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg 062 885 06 10

Lu 14.30–17.30, Me, Gio 9–11
Missionario: Don Luigi Talarico
Collaboratrici pastorali: Sr. Mietka
Dusko, Sr. Aneta Borkowska
Segretaria: Daniela Colafato
Presidente Consiglio Pastorale:
Gaetano Vecchio
Le Celebrazioni sono riportate nelle
pagine Parrocchiali, nell'Agenda

Misión de Lengua Española

Pastorale 2025 o sulla pagina Facebook

Feerstrasse 10, 5000 Aarau

062 824 65 19 / 079 824 29 43 mcle@kathaargau.ch www.ag.mcle.ch

Desde 1961 al servicio de la comunidad en el cantón Argovia. En internet buscar nuestra web siempre primero el cantón así ag.mcle.ch. En ella los horarios de los servicios pastorales, sociales e informaciones como los requisitos sobre los sacramentos. Te invitamos a ser parte activa de nuestra comunidad. Servicio de atención social en las regiones Aarau, Baden, Brugg y Windisch, contactos en la web.

Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

Feerstrasse 10, 5000 Aarau

062 822 84 94 alba.mission@kathaargau.ch www.misioni-aarau.ch

Kontakto

Misionari: Don Marjan Demaj Bashkëpunëtore pastorale: Motër

Anamaria Mataj

Sekretaria: Berlinda Kuzhnini

Missão Católica Portuguesa

Padre Marquiano Petez

Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden 056 555 42 40 marquiano.petez@kathaargau.ch

Diácono José Oliveira

Kannenfeldstrasse 35, 4056 Basel 079 108 45 53 jose.oliveira@kathaargau.ch.

Missas em português

Ennetbaden, Kirche St. Michael, Grendelstr. 25: 1° 2° 3° e 4° Domingo, 12.00

Zofingen, Kirche Christkönig, Mühlethalstr. 13: 2° e 4° Domingo, 15.30



In der nächsten «Lichtblick»-Ausgabe, die am 10. Juli erscheint, startet unsere diesjährige Sommerserie. Die Redaktionen der Deutschschweizer Pfarrblätter stellen Wanderungen vor, die Sie zu spirituellen Orten führen. Beim Rekognoszieren entlang der Birs ist der «Lichtblick»-Redaktion dieses Graffiti ins Auge gesprungen.

Hrvatska Katolicka Misija

Bahnhofplatz 1, 5400 Baden

062 822 04 74 www.hkm-aargau.ch facebook.com/hkm-aargau

Gottesdienste

Subota, 28.6. Krstenja, 11:00 Buchs, 13:00 Brugg, 15:00 Wohlen. Misa, 17:45: Rheinfelden. Nedjelja, 29.6. Misa (SV. Petar i Pavao), 09:30 Buchs, 12:30 Wettingen, 16:00 Zofingen. Cetvrtak, 3.7. Krunica, Misa i Klanjanje, 19:30 Wettingen. Petak, 4.7. Krunica, Misa i Klanjanje, 19:30 Oberentfelden. Subota, 5.7. Krstenje, 14:00 Siglistorf, 16:00 Wettingen. Nedjelja, 6.7. Misa, 09:30 Buchs, 12:30 Wettingen, 16:00 Zofingen.

Duszpasterstwo Polonijne

Polenseelsorge

Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach 056 491 00 82

polenseelsorge@kathaargau.ch Sekretariat: Miroslava Wolan miroslawa.wolan@kathaargau.ch

Msze swiete

29.6. Niedziela, Msza sw. 12.30 Birmenstorf. **2.7.** Sroda, rozaniec 19.00 Birmenstorf. **4.7.** Piatek Pierwszy piatek miesiaca 19.00 Birmenstorf. **6.7.** Niedziela, Msza sw. 12.30 Birmenstorf **9.7.** Sroda, rozaniec 19.00 Birmenstorf.

Bildung und Propstei

Fachstelle Bildung und Propstei

Röm.-Kath. Kirche im Aargau

Sekretariat: Concetta Gamper-Marsolo Feerstrasse 8, 5001 Aarau 056 438 09 40 bildungundpropstei@kathaargau.ch www.bildungundpropstei

Propstei Wislikofen

Seminarhotel und Bildungshaus

Sekretariat: Letizia Witton 5463 Wislikofen 056 201 40 40 sekretariat@propstei.ch www.propstei.ch

Pfarrei Zofingen-Strengelbach

Kontakte

Christkönig Zofingen

Mühlethalstrasse 13 4800 Zofingen 062 746 20 60 info@kathzofingen.ch

Seelsorge

Doris Hagi Maier, Gemeindeleiterin a.i. doris.hagi@kathzofingen.ch
Johannes Maier, Gemeindeleiter a.i. johannes.maier@kathzofingen.ch
062 746 20 62
Jacob Chanikuzhy, mitarbeitender Priester jacob.chanikuzhy@kathzofingen.ch
078 322 34 96

St. Maria Strengelbach Altmattweg, 4802 Strengelbach

Seelsorge

Doris Hagi Maier, Gemeindeleiterin a.i. doris.hagi@kathzofingen.ch
Johannes Maier, Gemeindeleiter a.i.
johannes.maier@kathzofingen.ch
062 746 20 62
Jacob Chanikuzhy, mitarbeitender Priester
jacob.chanikuzhy@kathzofingen.ch
078 322 34 96

Sekretariat

062 746 20 60
info@kathzofingen.ch
www.kathzofingen.ch
Montag 8.30 - 11.30 Uhr
Dienstag und Mittwoch
8.30 - 11.30 und 14 - 16.30 Uhr
Donnerstag 14 - 16.30 Uhr
Freitag 8.30 - 11.30 Uhr

Web Kirchgemeinde Zofingen



Verabschiedung von Tomasz Domański

Samstag, 28. Juni 2025, 18.15 Uhr, Kath. Kirche Christkönig, Zofingen Sonntag, 29. Juni 2025, 9.15 Uhr, Pfarreizentrum St. Maria, Strengelbach

Mit einem weinenden und einem lachenden Auge verabschieden wir uns von unserem jungen Organisten Tomasz Domański, der ein Jahr lang mit grossem musikalischem Gespür und viel Herz unsere Gottesdienste bereichert hat



Tomasz, du hast dich nicht nur mit deinen feinfühligen und kraftvollen Klängen, sondern auch mit deiner sympathisch-herzlichen Art in die Herzen der Gottesdienstgemeinde gespielt. Dein musikalisches Wirken war ein Geschenk – für uns als Team und für alle Mitfeiernden.

Auch wenn wir deinen Weggang sehr bedauern, können wir deine Entscheidung gut verstehen: Du hast im Juni geheiratet – von Herzen gratulieren wir dir dazu! – und wirst dich auch beruflich neu orientieren. Für diesen neuen Lebensabschnitt wünschen wir dir und deiner Familie von Herzen alles Gute, Gottes reichen Segen und viele beglückende Momente.



Die letzten Gottesdienste mit Tomasz feiern wir am Samstag, 28. Juni um 18.15 Uhr in Zofingen und am Sonntag, 29. Juni um 9.15 Uhr in Strengelbach.

Wir laden herzlich dazu ein, gemeinsam musikalisch Abschied zu nehmen und *Danke* zu sagen.

Danke, Tomasz – und auf ein Wiedersehen! Im Namen des Teams: Co-Gemeindeleitung Doris Hagi und Johannes Maier

Ökumenischer Heitere-Gottesdienst

Sonntag, 29. Juni 2025, 10 Uhr



Am Sonntag, 29. Juni um 10 Uhr findet der ökumenische Gottesdienst zum Thema «Aufbruch» auf dem Heitereplatz statt. Musikalisch wird der Gottesdienst von der Stadtmusik Zofingen umrahmt.

Für die kleinen Besucher gibt es ein Kinderprogramm, gestaltet von unserer Jugendarbeiterin Melissa Coelho.

Anschliessend sind die Gottesdienstbesucher zum Apero eingeladen.

Abfahrtszeiten Extrabus:

9.20 Uhr Milchhüsli Mühlethal
9.30 Uhr Katholische Kirche Zofingen
9.35 Uhr Thutplatz
9.40 Uhr Seniorenzentrum Tanner
Rückfahrt ab Heitereplatz um 11.40 Uhr

Pfarrei Zofingen-Strengelbach

Herzlich laden ein:

Christkatholische Gemeinde Aarau-Zofingen, Evangelisch-methodistische Kirche, Reformierte Kirche, Römisch-katholische Kirche, Vereinigung Apostolischer Christen

Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der ref. Stadtkirche Zofingen statt. Infos ab 8 Uhr unter Telefon 062 746 20 62.

Die beteiligten Kirchen freuen sich auf eine rege Teilnahme.

Der Sonntags-Gottesdienst um 10.30 Uhr in der Kath. Kirche fällt aus.

In eigener Sache

Freitag 4. Juli 2025



Das Pfarreisekretariat bleibt am Kinderfest-Freitag den ganzen Tag geschlossen. Wir sind gerne ab Montag, 7. Juli 2025 zu den gewohnten Zeiten wieder für Sie da. Danke für Ihr Verständnis. Das Pfarreiteam.

Bild: Kinderfestkommission

WFK Abschlusshöck

Am Freitag, 6. Juni 2025, fand der Abschlusshöck der diesjährigen Wahlfachkurse statt. Neun Jugendliche trafen sich um 18 Uhr bei der katholischen Kirche in Zofingen. Von dort aus spazierten wir gemeinsam zum Bowlingcenter in Oftringen.

Dort erwartete uns ein fröhlicher und geselliger Abend. In entspannter Atmosphäre wurde gespielt, gelacht und das Zusammensein genossen. Die Jugendlichen hatten sichtlich Freude am gemeinsamen Bowling, das für viel Spass und gute Stimmung sorgte.

Der Abend war ein rundum gelungener Abschluss der Wahlfachkurse 24/25 und wird den Teilnehmenden sicher in guter Erinnerung bleiben.

An alle Schüler ab der 6. Klasse:

Anmeldung für die neuen Wahlfachkurse bis 25. Juli 2025 nicht vergessen! Melissa Coelho

Firmung in Zofingen Mit Gottes Licht unterwegs

Am Samstag, den 14. Juni 2025, durften 32 junge Erwachsene aus unserer Pfarrei das Sakrament der Firmung empfangen. Die Feier stand unter dem hoffnungsvollen und stärkenden Thema «Licht», ein Zeichen für Gottes Nähe, für Orientierung und für das Vertrauen, dass der Glaube auch in dunklen Momenten leuchten kann.

Mit der Firmung sagten die jungen Menschen bewusst Ja zum Glauben und zur Gemeinschaft der Kirche. Sie empfingen die Kraft des Heiligen Geistes, um ihren Weg im Leben mit Mut, Liebe und Verantwortung zu gehen, begleitet von Gottes Licht.

Wir gratulieren unseren Firmand*innen von Herzen zu diesem besonderen Schritt und wünschen ihnen, dass das Licht des Glaubens sie begleiten und stärken möge, im Alltag, in Entscheidungen und in allem, was vor ihnen liegt.

Ein grosser Dank gilt Firmspender Domherr René Hügin für die würdige Feier, den Firmbegleiter*innen für ihre engagierte und herzliche Begleitung durch das Jahr, der Gemeindeleitung für ihre Unterstützung, der Musikgruppe, die die Feier feierlich umrahmte, sowie allen helfenden Händen in der Pfarrei, die im Hintergrund mit viel Einsatz und Liebe zum Detail zum Gelingen dieses besonderen Tages beigetragen haben.

Nicht zuletzt danken wir den Firmpat*innen und Familien, die die jungen Erwachsenen auf ihrem Weg mitgetragen und gestärkt haben, durch ihr Dasein, ihre Ermutigung und ihr gelebtes Vertrauen.

Es war ein festlicher, berührender Tag, ein Moment, in dem spürbar wurde: Der Glaube lebt, und das Licht Gottes begleitet uns alle. Melissa Coelho



Wir schliessen uns dem Dank von Herzen an und richten einen ganz besonderen an dich, liebe Melissa und dein Firmteam.

Du hast deine erste Firmvorbereitung mit grossem Engagement, innerer Klarheit und bemerkenswerter Souveränität gemeistert. Trotz mancher Herausforderungen hast du dich nicht beirren lassen, sondern bist deinen Weg mit Ruhe, Herz und Zielstrebigkeit gegangen. Mit Feingefühl, Organisationstalent und einem wachen Blick für das Wesentliche hast du die Jugendlichen zusammen mit deinem Team begleitet, das Firmprogramm strukturiert, durchdacht und mit Leben und neuen Ideen gefüllt. Die Feier selbst war geprägt von einer spürbaren inneren Tiefe und einer wohltuenden Klarheit.

Wir danken dir von Herzen für deinen Einsatz, deinen Mut und deine Professionalität. Du hast diese Aufgabe mit Bravour gemeistert – und das verdient grossen Respekt.

Co-Gemeindeleitung Doris Hagi und Johannes Maier Foto: D. Nussbaumer

Rückblick Chinderfiir Die Erschaffung der Welt

«Und siehe, es war sehr gut.» (Genesis 1,31)

In fünf fröhlichen Sonntagsmorgen haben wir gemeinsam die Schöpfungsgeschichte entdeckt. Spielerisch, kreativ und kindgerecht konnten die Kinder erleben, wie Gott unsere wunderbare Welt erschaffen hat – vom ersten Lichtstrahl bis zum letzten Tier. Tag für Tag entstand Neues: Himmel, Erde, Meer, Pflanzen, Sonne, Sterne, Tiere und schliesslich der Mensch. Und am siebten Tag? Da hat sogar Gott geruht – und wir auch! Mit Liedern, Spielen, Basteln und Staunen haben wir die Schöpfung gefeiert.



Ein herzliches Dankeschön an unsere zwei Leiterinnen, Lucy Wach-Gygax und Carina Husner die mit ganz viel Herzblut, Kreativität und Freude diese Kinderfeiern möglich gemacht haben!

Am 26. Oktober 2025 starten wir wieder im Pfarreizentrum Chi Rho in Zofingen! Wir freuen uns jetzt schon auf das nächste Abenteuer mit euch! Carmela Coletta

Sommergruss

Möge der Sommer uns mit Leichtigkeit beschenken -

mit Zeit zum Atemholen, mit Stunden in der Natur, mit einem Lächeln auf den Lippen und Gottes Segen im Gepäck.

Wir wünschen erholsame, heitere Sommerwochen voller kleiner Wunder - vielleicht sogar mit einem Grashüpfer, der uns vormacht, wie man mit einem Satz ins Vergnügen hüpft.

Im Namen des Teams Doris Hagi und Johannes Maier



Bildquelle: R_K_B_by_Frank Hollenbach_pixelio.de

Sommerfrische

Gedicht von Joachim Ringelnatz (1883-1934)

Zupf dir ein Wölkchen aus dem Wolkenweiss, Das durch den sonnigen Himmel schreitet. Und schmücke den Hut, der dich begleitet, Mit einem grünen Reis.

Verstecke dich faul in der Fülle der Gräser. Weil's wohltut, weil's frommt.

Und bist du ein Mundharmonikabläser Und hast eine bei dir, dann spiel, was dir kommt.

Und lass deine Melodien lenken Von dem freigegebenen Wolkengezupf. Vergiss dich. Es soll dein Denken Nicht weiter reichen als ein Grashüpferhupf.

Alles unter



Gottesdienste

Samstag, 28. Juni

18.15 Zofingen

Gottesdienst mit Kommunionfeier Jahrzeiten für

- Urs Keel
- Margrith Buchmüller-Rohner
- Martha und Robert Willisegger-Koller

Diözesane Kollekte für finanzielle Härtefälle und ausserordentliche Aufwendungen

Sonntag, 29. Juni

09.15 Strengelbach

Gottesdienst mit Kommunionfeier

09.15 Zofingen

Santa Messa Italiana sospesa

10.00 Zofingen, auf dem Heitereplatz Ökumenischer Heitere-

Gottesdienst

Bei schlechter Witterung in der reformierten Stadtkirche

10.30 Zofingen

Gottesdienst fällt aus zugunsten des ökumenischen

Heitere-Gottesdienstes auf dem

Heitereplatz 16.00 Zofingen

Kroatischer Gottesdienst

Mittwoch, 2. Juli

08.30 Zofingen

Gottesdienst mit Eucharistiefeier

16.00 Zofingen

Rosenkranzgebet

Freitag, 4. Juli

19.00 Zofingen

Rosenkranzgebet

Samstag, 5. Juli

18.15 Zofingen

Gottesdienst mit Eucharistiefeier

Sonntag, 6. Juli

09.15 Strengelbach

Gottesdienst mit Eucharistiefeier

09.15 Zofingen

Santa Messa Italiana

10.30 Zofingen

Gottesdienst fällt aus

16.00 Zofingen

Kroatischer Gottesdienst

lichtblick-nw.ch



Mittwoch, 9. Juli

08.30 Zofingen

Gottesdienst mit Eucharistiefeier

16.00 Zofingen

Rosenkranzgebet

Freitag, 11. Juli

19.00 Zofingen

Rosenkranzgebet

Unsere Taufen

Alia Mira Vonäsch, Strengelbach

Unsere Verstorbenen

Otto Niederer, Zofingen, 1929,

† 28. Mai 2025

Maria Wüthrich, Zofingen, 1936,

⁺ 6. Juni 2025

Kath. Kirche Guthirt und St. Paul

Pfarreien

Guthirt

Aarburg, Oftringen-Nord

St. Paul

Rothrist, Murgenthal

Kontakte

Sekretariat

Bahnhofstrasse 51, 4663 Aarburg 062 791 51 82 info@kath-aaro.ch

Öffnungszeiten

Dienstag bis Donnerstag 8.30 -11.30 und 14 -17 Uhr Freitag 8.30 -11.30 und 14 -16 Uhr

Seelsorge

Stefan Schmitz, Pastoralraumleiter 062 791 51 82 stefan.schmitz@kath-aaro.ch

Jacob Chanikuzhy, Kaplan jacob.chanikuzhy@kathzofingen.ch

Notfallnummer 062 791 47 25

ausserhalb der Bürozeiten und bei dringenden, seelsorgerischen Anliegen

Kirche/Pfarreizentrum

Guthirt Aarburg Bahnhofstrasse 51, 4663 Aarburg

St. Paul Rothrist Breitenstrasse 6, 4852 Rothrist

Web Pfarreien Aarburg und Rothrist





Aarburg - Oftringen Nord | Rothrist - Murgenthal

Ökumenischer Gottesdienst zum Tag der Völker

Sonntag, 29. Juni, um 11 Uhr in der katholischen Kirche St. Paul Rothrist



Der ökumenische Gottesdienst zum Tag der Völker in Rothrist findet parallel zum diesjährigen Kinderfest statt und steht darum unter dem Motto "Lasst die Kinder zu mir kommen" (Mk 10.14).

Er unterstreicht damit auf eindrückliche Weise, unabhängig von Herkunft, Religion, Nationalität oder Hautfarbe sind wir alle Kinder Gottes.

Wir alle sind Eingeladene. Alle sind herzlich willkommen. Niemand ist ausgeschlossen.

All das schwingt mir, wenn wir am Sonntag, 29. Juni, um 11 Uhr miteinander Gottesdienst feiern und so in besonderer Weise bewusst machen: Wir sind als eine bunte und vielfältige Gemeinschaft «aus allen Nationen und Stämmen, Völkern und Sprachen» unterwegs. Wir alle sind Kinder Gottes. Wir unterstreichen unseren Auftrag, einander froh, unbeschwert und offen wie Kinder, zu begegnen. Der ökumenische Kirchenchor wird den Gottesdienst gesanglich begleiten.

Und auch beim anschliessenden Apéro wird diese Vielfalt deutlich: Menschen aus verschiedenen Kulturen haben Spezialitäten aus ihrer Heimat liebevoll zubereitet.

Herzlich willkommen in unserer Kirche St. Paul Rothrist, Breitenstrasse 6.

Stefan Schmitz (Text & Bild: Pfarrei)

Open-Air-Gottesdienst im Lindenhof Oftringen

Sonntag, 6. Juli, um 10 Uhr, unter der Pergola beim Teich, im Lindenhof Oftringen



Auch in diesem Jahr laden wir im Sommer wieder herzlich zu einem besonderen Gottesdienst unter freiem Himmel ein: im Lindenhof in Oftringen, bei der Pergola am Teich - an einem Ort, der Ruhe, Schönheit und Gemeinschaft auf wunderbare Weise verbindet.

Umgeben von Blumen, Pflanzen, Wasser und sommerlicher Leichtigkeit feiern wir gemeinsam unseren Glauben. Umgeben von der Natur wollen wir innehalten, zur Ruhe kommen und neue Kraft schöpfen: mit Musik und Gesang, mit Gebet und inspirierenden Gedanken.

Erleben Sie einen Gottesdienst, der Herz und Sinne berührt. Feiern wir inmitten von Gottes schöner Schöpfung unseren Glauben und lassen unsere Seele aufatmen.

Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst im Raum der Stille statt.

Wir freuen uns, wenn Sie mitfeiern.

Stefan Schmitz (Text & Bild)

Lassen auch Sie sich einladen. Feiern sie mit.

Erwachsenenfirmung – ein bewusstes Bekenntnis zum Glauben

Sonntag, 6. Juli, um 11 Uhr in der katholischen Kirche St. Paul Rothrist



Nachdem bereits im vergangenen Oktober eine Gruppe von Erwachsenen in unseren Pfarreien gefirmt wurde, haben sich erneut Erwachsene bei uns gemeldet, um mehr über unseren Glauben zu erfahren und in die Kirche aufgenommen zu werden. Drei von ihnen möchten sich nun bei uns firmen lassen und so ihren Glauben bewusst und eigenständig bekennen.

Am Sonntag, dem 6. Juli, wird Kaplan Jacob Chanikuzhy ihnen im Auftrag unseres Bischofs um 11 Uhr im Gottesdienst in Rothrist das Sakrament der Firmung spenden. Damit wird zum einen deutlich, wie unterschiedlich Lebens- und Glaubenswege verlaufen. Zum anderen zeigt sich: Auch wenn man als Jugendlicher oder junger Erwachsener diesen Schritt verpasst hat, kann man sich auch als Erwachsener noch firmen lassen und so einen persönlichen und reflektierten Schritt im Glauben gehen.

Die Firmung, als Vollendung der Taufe, stärkt die Getauften durch die Gaben des Heiligen Geistes und bestärkt sie, ihren Glauben im Alltag zu leben und zu bezeugen. Besonders für Erwachsene ist dies oft mit einem bewussten Neubeginn oder einer inneren Reifung im Glauben verbunden. Gleichzeitig bekräftigen die Gefirmten ihre Bindung zur Kirche und sind so ein ermutigendes Zeichen in Zeiten, in denen Kirchenaustritte und negative Schlagzeilen über die Kirche unsere Wahrnehmung prägen. Die Feier der Firmung ist hingegen ein feierliches und öffentliches Zeichen: "Ich stehe zu meinem Glauben."

Wir gratulieren den Neugefirmten herzlich und wünschen ihnen, dass Gott ein tragendes Element für ihr Leben ist und bleibt.

Stefan Schmitz (Text - Bild: Pfarrei/Firmung 2024)

Sarah: Willkommen bei uns zum Praktikumseinsatz



Ich bin Sarah, 17 Jahre alt, wohne in Rothrist und habe gerade das zweite Jahr der Kantonsschule in Zofingen abgeschlossen. Am Ende dieses Jahres muss jeder Schüler ein Praktikum absolvieren. Ich darf mein zweiwöchiges Praktikum hier in der Pfarrei machen. Schon öfters habe ich dort in der Ferien-Werkstatt und in der Advents-Werkstatt freiwillig mitgeholfen. Diese Arbeit hat mir sehr gefallen, und ich finde die Gemeinschaft in der Pfarrei sehr freundlich und habe mich dort immer willkommen gefühlt. Ich möchte dieser Gemeinschaft nun auch etwas zurückgeben und freue mich, in den nächsten zwei Wochen auszuhelfen und persönliche Erfahrungen zu sammeln.

Was mir vor allem wichtig ist für meinen Praktikumsplatz, ist Abwechslung. Ich freue mich darauf, möglichst viele verschiedene Aspekte der Arbeit in der Pfarrei zu sehen. Bei diesem Praktikum werde ich neue Einblicke gewinnen. Ich bin gespannt auf die Arbeit mit all den verschiedenen Personen und darauf, etwas Neues von ihnen zu lernen.

Sarah Lattmann (Text & Bild)

Sonntags-Gottesdienste während der Ferienzeit



Erstmals halten wir in Zusammenarbeit mit dem Pastoralraum an vier Wochenenden während der Sommerferien die Gottesdienste in reduzierter Anzahl.

Wir bitten Sie, sich unter "Gottesdienste" (im farblich unterlegten Agenda-Teil) oder auf unserer Website "https://kath-aarburg-rothrist.ch" zu informieren.

Mittagstisch: Ferienpause



Schon bald sind wieder Sommerferien. Während dieser Zeit macht der Mittagstisch in Aarburg und Rothrist Pause.

In Rothrist kochen wir am 1. Juli und in Aarburg am 3. Juli das letzte Mal vor den Ferien. Wir wünschen Ihnen eine erholsame, schöne Zeit und hoffen, Sie nach den Ferien am 12. August in Rothrist und am 14. August in Aarburg wieder begrüssen zu dürfen.

Linda Sommer (Text & Bild: Pixabay)

Goldene Hochzeit 2025

Festlicher Gottesdienst zur Goldenen Hochzeit mit Bischof Felix Gmür Samstag, 6. September 2025, um 15.00 Uhr in der St. Ursen-Kathedrale Solothurn



Sie feiern dieses Jahr Ihre Goldene Hochzeit? Bischof Felix Gmür lädt alle Paare des Bistums Basel, die 2025 ihren 50. Hochzeitstag feiern, zu einem Festgottesdienst in die Kathedrale St. Urs und Viktor in Solothurn ein.

Anschliessend an den Gottesdienst gibt es Kaffee und Kuchen in der Mensa der Kantonsschule Solothurn.

Die Anmeldung erfolgt über die Wohnpfarrei. Daher melden Sie sich bitte telefonisch bei uns im Pfarreisekretariat unter Tel. 062 791 51 82 bis spätestens am 15. August 2025.

Bistum Basel (Text & Bild)

Rückblick: Firmung



Am Pfingstsonntag, 8. Juni, empfingen 30 junge Frauen und Männer das Sakrament der Firmung. Bischofsvikar Hanspeter Wasmer leitete den feierlichen Gottesdienst in der Kirche St. Paul in Rothrist.

In seiner Predigt verglich der Bischofsvikar die Firmung mit dem Installieren einer neuen App - der App des Heiligen Geistes: "Diese App braucht keine Updates, läuft immer im

Hintergrund und kennt keinen Datenschutz. Sie ermöglicht euch, jederzeit mit Gott zu kommunizieren." Die Verbindung zu Gott sei schon immer da gewesen, doch mit der Firmung werde sie bewusster, stärker und verlässlicher. "Und wenn es im Leben einmal schnell gehen müsse, seien als besonderes Extra auch die Patinnen und Paten zur Stelle. Verlässliche Wegbegleitende, die den neu Gefirmten mit Rat, Herz und Zeit zur Seite stehen."

Gloria Giacomini (Text - Bild: Pfarrei)

Rückblick: Miniaufnahme

Am Sonntag, dem 15. Juni, durfte in der Kirche Guthirt Aarburg die Aufnahme von 9 neuen Ministrantinnen und Ministranten gefeiert werden. Nach mehreren Ausbildungssequenzen und Schnuppertagen in den jeweiligen Scharen wurden die Kinder offiziell in den Dienst am Altar aufgenommen. Es ist eine grosse Freude, dass sich so viele junge Menschen für diese wichtige Aufgabe entschieden haben. Mit ihrem Engagement bereichern sie unsere Gottesdienste und tragen wesentlich zu einem lebendigen und vielfältigen Pfarreileben bei.

Wir wünschen den neuen sowie den bereits erfahrenen Ministrantinnen und Ministranten viel Freude an ihrer Aufgabe und danken allen von Herzen für ihren wertvollen Einsatz.



Gloria Giacomini (Text - Bilder: Pfarrei)

Gottesdienste

Sonntag, 29. Juni

09.30 Kath. Kirche Aarburg Wortgottesdienst mit Kommunionfeier. Stefan Schmitz Kollekte: Spiis und Gwand, Oftringen

Anschliessend «Chele-Kafi»

11.00 Kath. Kirche Rothrist Ökumenischer Gottesdienst zum Tag der Völker. Stefan Schmitz, Matthias Bünger EMK, Friedrich Sommer ref. Mitgestaltet vom Kirchenchor Kollekte: Spiis und Gwand, Oftringen

Mittwoch, 2. Juli

09.45 AZ Moosmatt, Murgenthal Gottesdienst mit Kommunionfeier Stefan Schmitz

10.00 Reformierte Kirche Rothrist Ökumenisches Friedensgebet Friedrich Sommer ref.

Donnerstag, 3. Juli

10.00 PZ Luegenacher, Rothrist Gottesdienst mit Kommunionfeier Stefan Schmitz

Freitag, 4. Juli

09.45 SZ Falkenhof, Aarburg Gottesdienst Kpl. Jacob Chanikuzhy Samstag, 5. Juli

17.00 Kath. Kirche Aarburg Santa Messa Don Saverio Viola

Sonntag, 6. Juli

10.00 AZ Lindenhof, Oftringen Gottesdienst am Teich (bei schlechtem Wetter im Raum der Stille) - Wortgottesdienst mit Kommunionfeier Stefan Schmitz Kollekte: Diözesanes Opfer für die gesamtschweizerischen Verpflichtungen des Bischofs 11.00 Kath. Kirche Rothrist

Eucharistiefeier mit Erwachsenenfirmung Kpl. Jacob Chanikuzhy Kollekte: Diözesanes Opfer für die gesamtschweizerischen Verpflichtungen des Bischofs

Donnerstag, 10. Juli

10.00 PZ Luegenacher, Rothrist Gottesdienst Friedrich Sommer ref.

Freitag, 11. Juli

09.45 SZ Falkenhof, Aarburg Gottesdienst Aurel Bojescu ref. 10.15 AZ Lindenhof, Oftringen Gottesdienst Dieter Gerster ref.

Veranstaltungen

Montag, 30. Juni

19.45 Kath. Pfarreizentrum Aarburg Probe Kirchenchor Guthirt-St. Paul | Reformierter Kirchenchor Rothrist

Dienstag, 1. Juli

12.15 Kath. Pfarreizentrum Rothrist Mittagstisch Anmeldung bis Sonntagabend bei: linda.sommer@kath-aaro.ch, 076 309 86 40 oder auf der Liste im Pfarreizentrum.

Donnerstag, 3. Juli

12.00 Kath. Pfarreizentrum Aarburg Mittagstisch Anmeldung bis Montagabend bei: linda.sommer@kath-aaro.ch, 076 309 86 40 oder auf der Liste im Pfarreizentrum.

Unsere Verstorbenen

Raphaela Müller-Meyer, Oftringen, 1945 † 16.06.2025

«Gott schenke ihr und allen Verstorbenen die ewige Ruhe. Und das ewige Licht leuchte ihnen. Lass sie ruhen in Frieden.»

Agenda

Veranstaltungen

«Chez Nicolas» – eine spezielle Summer Lounge

Fr 27.6. und Fr 15.8., jeweils 18 bis 22 Uhr. Im Garten neben der katholischen Kirche, Bahnhofstrasse 4, Brugg. Was dürfen Besucherinnen und Besucher erwarten? Christoph Hörmann, einer der Barkeeper, kommt bei seiner Antwort ins Schwärmen: «Günstige Drinks (mit und ohne), Snacks (aber kein Znacht), Gesprächs-Appetizer für Small- oder Deep-Talk, ganz nach Lust und Laune, und vielleicht auch mal nicht alltägliche Gespräche - oder einfach ein Moment zum gemütlichen Draussensitzen und In-den-Abend-Starten!» Weitere Informationen: www.kathbrugg.ch, T 056 462 56 56

Orgel-Festkonzert

So 29.6., 19.30 Uhr. Herz-Jesu-Kirche, Lenzburg. Karol Mossakowski, Titularorganist St-Sulpice, Paris spielt Werke von Bach, Mendelssohn u.a. Eintritt frei, Kollekte. Am selben Tag um 14 Uhr: Yun und Florian Zaunmayr spielen mit vier Händen und Füssen Werke von Dvořák und Strauss; 14.30 Uhr Orgelführung; um 15 Uhr spielt Jürg Brunner Werke von Bach, Schumann u.a.; 15.45 Uhr, Orgelführung.

Pipe it up! - Orgel trifft Jugend

Sa 5.7., 11 Uhr. Herz-Jesu-Kirche, Lenzburg. Talentierte Kinder und Jugendliche spielen mit und an der neuen Rieger Orgel. Junge Konzertgäste sind eingeladen, nach dem Konzert die neue Rieger Orgel selbst auszuprobieren.

Schnuppertag Jakobsweg

Fr 4.7., 7.10 bis ca. 19.40 Uhr. Treffpunkt Bahnhof Frick. Von Rodersdorf im Leimental geht es hinauf zum Kloster Mariastein. Nach dem Besuch der Grotte dann über den einsamen Challhöhenweg nach Kleinlützel. Unterwegs Möglichkeiten von Kneipp-Abwendungen. Mittagessen aus dem Rucksack. Bei jedem Wetter. Organisation/Leitung: Kneipp Verein Fricktal und Bernhard Lindner. Auskunft/ Anmeldung bis 1.7: bernhard.lindner@kathaargau.ch, T 079 259 14 30

Zen-Meditation und japanische Tuschmalerei

Mo 7.7., 11.30 Uhr bis Fr 11.7., 13.30 Uhr. Propstei Wislikofen. In freier Gestaltung Worte mit dem Tuschestift umsetzen. Meditation und Impulse vertiefen die Erfahrung. Leitung: Holde Wössner. Auskunft/Anmeldung: T 056 201 40 40, info@propstei.ch

Bibel - Wort in Bewegung

Mo 11.8., 9.30 Uhr bis Mi 13.8.,

15.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Sie lernen, wie Sie einen biblischen Text im Raum begehen können. Dies führt zu überraschenden und tiefen Erfahrungen über das eigene Leben und den Glauben. Leitung: Nadia Rudolf von Rohr, Claudia Mennen. Anmeldung/ Auskunft: T 044 525 05 40, info@ tbi-zh.ch

Pilgerreise «Camino Francés» 2025

Sa 27.9. bis So 12.10. Spirituell geführte Reise. In einer kleinen Gruppe pilgern wir von Ponferrada zur Kathedrale von Santiago de Compostela. Es sind noch Plätze frei. Auskunft/Anmeldung bis August bei T 079 259 14 30, bernhard.lindner@kathaargau.ch

Fenster zum Sonntag. Füreinander da sein – Familie im ADHS-Alltag. SRF 2, 9.35 Uhr

Samstag, 5. Juli

Sternstunde Musik. Erik Satie ist einer der meistgespielten Komponisten der Welt. gleichzeitig hat er so unterschiedliche Musiker wie Debussy, Ravel, Poulenc und Cage beeinflusst und gilt als eine der schillerndsten Persönlichkeiten der französischen Avantgarde. Wie passt das zusammen? SRF Info, 13 Uhr

Glocken der Heimat aus der röm.-kath. Kirche in Windisch/AG. Radio SRF 1, 18.50 Uhr

Das Wort zum Sonntag mit Stina Schwarzenbach, ev.-ref. Pfarrerin. SRF 1, 19.55 Uhr

Sonntag, 6. Juli

Katholischer Gottesdienst aus St. Georg in Höchstadt an der Aisch (Erzbistum Bamberg). ZDF, 9.30 Uhr Röm.-kath. Predigt mit Andrea Meier, Theologin, Bern. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

Samstag, 12. Juli

Glocken der Heimat aus der ev.-ref. Kirche in Wilchingen/SH. Radio SRF 1, 18.50 Uhr

Wort zu Sonntag mit Jonathan Gardy, röm.-kath. Theologe. SRF 1, 19.55 Uhr

Fernseh- und Radiosendungen

Samstag, 28. Juni

Glocken der Heimat aus der ev.-ref. Kirche in Saanen/BE. Radio SRF 1, 18.50 Uhr

Wort zum Sonntag mit Reto Studer, ev.-ref. Pfarrer. SRF 1, 19.55 Uhr

Sonntag, 29. Juni

Ev.-ref. Predigt mit Pfarrer Philipp Roth, Binningen-Bottmingen/BL. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

Liturgie

Sonntag, 29. Juni

HI. Petrus und hI. Paulus (Farbe Rot – Lesejahr C). Erste Lesung: Apg 12,1–11; Zweite Lesung: 2 Tim 4,6–8.17–18; Ev: Mt 16,13–19

Sonntag, 6. Juli

14. Sonntag im Jahreskreis (Farbe Grün – Lesejahr C). Erste Lesung: Jes 66,10–14c; Zweite Lesung: Gal 6,14–18; Ev: Lk 10,1–12.17–20

Einsatz auf dem Bergbauernhof

Seit 40 Jahren engagieren sich Freiwillige während der Sommermonate auf Höfen von Bergbauern, die Unterstützung brauchen. Melken, Käsen, Heuen, Stallreinigung oder Mithilfe im Haushalt – die Freiwilligen unterstützen da, wo Hilfe gebraucht wird. Vermittelt werden die Freiwilligen von der Caritas. Diesen einoder mehrwöchigen Einsatz auf einem Bergbauernhof leisten vor allem junge Frauen – jede dritte von ihnen ist unter 30 Jahre alt. Bei den Männern engagieren sich vor allem über 61-jährige. Die meisten Helfenden kommen aus der Stadt. Silvano Allenbach, Leiter Caritas-Bergeinsatz, erklärt sich das so: «Viele Freiwillige kommen aus einem ganz anderen Berufsfeld und suchen gezielt nach einer Erfahrung fernab ihres Arbeitsalltags.» Sie möchten auf einem Bergbauernhof mithelfen? Unter www.bergeinsatz.ch finden Sie weitere Informationen und, bei Interesse, einen passenden Hof.

Sommer-Foto-Wettbewerb

«Frieden ist ...»

Der Sommer ist da und mit ihm die Ferienzeit. Friedliche Stunden mit einem Buch im Liegestuhl, eine Auszeit an einem See, auf einem Berggipfel oder im kühlen Wald warten auf uns. Wo machen Sie Pause vom Alltag? Wo kommen Sie zur Ruhe und finden Frieden? Machen Sie mit an unserem Fotowettbewerb und schicken Sie uns dafür Ihr Sommerfoto zum Thema «Frieden ist...». Wir freuen uns auf druckfähige Bilder (mind. 150 dpi) und einen kurzen Satz dazu an redaktion@lichtblick-nw.ch

Das Gewinnerbild wird in der «Lichtblick»-Ausgabe vom 24. Juli auf der letzten Seite abgedruckt. Einsendeschluss ist der 15. Juli. Wir wünschen Ihnen friedliche Sommertage.



Filmtipp

Les Fantômes



Hamid überlebt das Saydnaia-Gefängnis in Syrien, das als Vernichtungslager des Assad-Regimes fungiert. Er flieht nach Europa und lebt nun in Strassburg. Dort soll er ein neues Leben beginnen. Das ist der sehnlichste Wunsch seiner Mutter, die in einem Flüchtlingslager im Libanon lebt. Doch Hamid lassen die Erinnerungen an die Folter im Gefängnis nicht los, und der Verlust seiner Frau und seiner Tochter quälen ihn Tag und Nacht. Darum schliesst er sich einer Gruppe an, die den Schergen des Assad-Regimes im Exil nachstellt, um sie der Justiz zu übergeben. Hamid spürt einen Landsmann auf, von dem er überzeugt ist, dass er sein Peiniger ist. Er glaubt sich an seine Stimme zu erinnern, an seinen Geruch, an seine Bewegungen. Kann sich Hamid auf seine Erinnerungen verlassen? Oder verstellt ihm der Wunsch nach Vergeltung die Wahrnehmung? Ein spannender Film über Unrecht, Vergeltung und Erlösung.

Eva Meienberg

«LesFantômes», Frankreich, Deutschland, Belgien, 2024. Regie: Jonathan Millet; Besetzung: Adam Bessa, Tawfeek Barhom, Julia Franz Richter; Verleih: cineworx.ch. Kinostart: 19. Juni

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
Tel. +4161 363 0170
info@lichtblick-nw.ch
Web: www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia
Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Alain Sethmacher
Bilder Vermischtes: cineworx.ch, Marie-Christine

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG. Steinhausen/CH Media Print AG. Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich
bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das
Einwohneramt, Tel. 061267 70 60, oder online auf
www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: Tel. 061690 94 44,
mitaliederverwaltuna@rkk-bs.ch

«Laut Stark Liebe»

Das Projekt «HörmalRhein» unterstützt junge Menschen mit Talent beim Umsetzen ihrer Idee

Du singst, tanzt, schreibst Gedichte, hast Talent am Computer oder drehst gerne Filme? Wenn du Lust hast, etwas aus deinem Talent zu machen, dann bewirb dich jetzt mit einer Idee zum Thema «Laut Stark Liebe».

Das HörmalRhein-Team ist ein grenzüberschreitender Zusammenschluss von Institutionen im Fricktal und am Hochrhein, deren Ziel es ist, regionale Talente im musischen oder kulturellen Bereich zu finden und zu fördern. Die Jugendseelsorgestelle Fricktal, besser bekannt als Juseso Fricktal, ist auch dieses Jahr als Co-Organisator dabei.

Ab sofort können sich Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 12 bis 25 Jahren, die im Fricktal, in Rheinfelden sowie im deutschen Rheinfelden und Umgebung wohnen, anmelden. Das Projekt dauert ein ganzes Jahr und steht unter dem Motto «Laut Stark Liebe – Jugend für Gerechtigkeit». Teilnehmende sollen sich nicht mit einem fertigen Produkt anmelden, sondern mit einer Idee, die sie mit Hilfe ihres Talents und professioneller Unterstützung durch einen Coach verwirklichen wollen. Es können sich Einzelpersonen, aber auch ganze Gruppen wie Tanzgruppen oder Bands, anmelden.

Simon Hohler ist Geschäftsführer der Juseso Fricktal. Er ist seit Jahren Teil des Organisationskomitees und überzeugt, dass die Teilnahme an «HörmalRhein» eine Chance ist: «Die Möglichkeit, mit professioneller Unterstützung ein Werk zu erarbeiten und der Öffentlichkeit zu präsentieren, ist eine super



Einzelpersonen, aber auch ganze Gruppen können sich beim Projekt «HörmalRhein» anmelden.

Jetzt anmelden

Du bist zwischen 12 und 25 Jahren alt und kommst aus der Region Fricktal, Rheinfelden, Möhlin? Hier ist deine Chance, der Welt zu zeigen, was du zum Thema «Laut Stark Liebe» zu sagen hast. Melde dich an per E-Mail an hoermalrhein@schjkk.ch, bei der Juseso Fricktal oder auf der Website www.hoermalrhein.com
Anmeldungen sind ab sofort möglich.

Erfahrung.» Das Thema «Laut Stark Liebe – Jugend für Gerechtigkeit» könnte auch Jugendliche in der Firmvorbereitung ansprechen, findet Simon Hohler. Vielleicht dreht eine Firmgruppe einen Film zum Thema oder erfindet ein Theaterstück – der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt

In der ersten Phase feilen die jungen Talente zusammen mit einem Coach aus ihrem Fachgebiet an ihrer Idee und erarbeiten das Werk oder die Produktion. Im zweiten Halbjahr finden Auftritte, Ausstellungen oder Präsentationen statt. «Wir Mitglieder des Organisationskomitees nutzen unser Netzwerk, um den Teilnehmenden eine passende Bühne zu bieten. Das kann an einem Jugendfest, in einem Gottesdienst oder sonst bei einer Gelegenheit sein», erklärt Simon Hohler. Die Präsentationen werden ungefähr ab Oktober bis im Sommer 2026 stattfinden. Die Website www.hoermalrhein.com zeigt Beiträge aus den vergangenen Jahren, von denen sich Interessierte inspirieren lassen können.

Marie-Christine Andres